

# Dresscode Pflege



# Impressum

## **Dresscode Pflege**

Erstveröffentlichung 09/2007, Stand 03/2013

© 2013 Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst  
und Wohlfahrtspflege (BGW)

## **Herausgeber**

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst  
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Hauptverwaltung

Pappelallee 33/35/37

22089 Hamburg

Tel.: (040) 202 07 - 0

Fax: (040) 202 07 - 24 95

[www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)

## **Bestellnummer**

M658

## **Fachliche Beratung**

Werner Pude, BGW-Präventionsdienste

Stephan Köhler, BGW-Produktentwicklung

## **Text und Redaktion**

Markus Nimmesgern, BGW-Kommunikation

## **Fotos**

Werner Bartsch (S. 8), Kröger & Gross (S. 4-5), Fotostudio-Arva (S. 9),

PhotoDisc (S. 7), Terminal 4 (Titel)

## **Gestaltung und Satz**

Martin Großkinsky – Designer AGD, Hamburg

## **Druck**

Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz

Gedruckt auf Profisilk – chlorfrei, säurefrei, recyclingfähig,  
biologisch abbaubar nach ISO-Norm 9706.

# Inhalt

- 1 Dresscode Pflege – stilvoll und funktionell . . . . . 4
- 2 Kleidung für Pflegekräfte . . . . . 5
- 3 Schutzkleidung. . . . . 6
- 4 Schuhe für die Pflege . . . . . 8
  
- Kontakt . . . . . 10
- Impressum . . . . . 2

# 1 Dresscode Pflege – stilvoll und funktionell



Schutz vor Infektionen, allgemeine Hygiene und ein gesunder Rücken – das Anforderungsprofil für die Kleidung in der Pflege.

Pflege und Behandlungen sind Arbeiten im engen Kontakt mit Menschen. Altenpflegerinnen und Altenpfleger helfen und unterstützen die Bewohner in Heimen oder ihre Patienten zu Hause bei dem, was diese nicht mehr alleine können. In Kliniken kümmern sich die Pflegekräfte um die Patienten. Auch in Physiotherapie- und Massagepraxen oder in Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen arbeiten Menschen mit Klienten oder Patienten, von denen einige Unterstützung brauchen.

## Vor Ansteckung geschützt

Alle diese Mitarbeiter kommen in engen Kontakt mit Bewohnern und Patienten. Sie könnten sich an kranken Patienten anstecken. Schutzkleidung schützt dabei vor Krankheitserregern. Sie schützt Bewohner, Patienten, Kolleginnen und Kollegen vor deren Verbreitung und Ansteckung. Das ist einleuchtend.

## Für einen gesunden Rücken

Wenn Pflegekräfte Patienten bewegen, leisten sie anstrengende, mitunter auch gesundheitlich belastende Arbeit. In kaum einem anderen Beruf im Gesundheitswesen ist die Arbeitskleidung –

von den Schuhen bis zum Oberteil – so wichtig für einen gesunden Rücken, wie in der Alten- und Krankenpflege.

## Der passende Stil

Und Kleidung ist eine Stilfrage. Kleidung soll gut aussehen, ein gutes Gefühl geben. Sie kann der Rolle der Pflegekraft stärkeren Ausdruck verleihen, sie kann Akzeptanz und Distanz herstellen. Viele Häuser setzen daher auf einheitliche Dienstkleidung als Zeichen der Professionalität und Qualität.

## Tipps für den Einkauf

Auf welche Eigenschaften sollte man beim Kauf achten? Wer ist für die Anschaffung zuständig, wer für die Reinigung, wer trägt hierfür die Kosten? Worauf kommt es aus Sicht des Arbeitgebers an? Und worauf gilt es sonst noch zu achten? Diese Fragen will dieser Ratgeber beantworten.

Den ganzen Tag auf den Beinen, Patienten bewegen, sich beugen und aufrichten. Und nach der Schicht wie erschlagen, der Rücken schmerzt? Geeignete Arbeitskleidung hilft, Beschwerden zu vermeiden und länger fit zu bleiben. Es ist im Interesse jeder Pflegekraft, ebenso wie im Interesse des Hauses, hier auf die Gesundheit und Sicherheit zu achten.

**Arbeitskleidung** ist normale Oberbekleidung, ohne spezielle Schutzfunktion für die Arbeit. Hier kommt es auf Bewegungsfreiheit, Tragekomfort und Alltagstauglichkeit an.

**Schutzkleidung** schützt vor Infektionen und verhindert die Verbreitung von Krankheitserregern. Für den Schutz vor Chemikalien kann darüber hinaus spezielle Schutzkleidung nötig sein.

**Arbeitsschuhe** sind besonders wichtig, um Rückenbeschwerden zu vermeiden. Außerdem helfen sie Verletzungen durch Umknicken, Ausrutschen oder Stürzen zu vermeiden.

## 2 Kleidung für Pflegekräfte

Arbeitskleidung ist die oberste Bekleidungsschicht bei der Arbeit. Pflegekräfte tragen sie über ihrer privaten Kleidung oder kombinieren sie mit eigenen Kleidungsstücken. In der stationären Pflege hat es sich in etlichen Häusern etabliert, dass alle Pflegekräfte einheitliche Dienstkleidung tragen.

Viele der ambulanten Pflegekräfte tragen dagegen lieber private Kleidung bei der Arbeit. Einerseits verständlich: In der Wohnung des Patienten, unterwegs auf der Straße fühlen sie sich in ihrer eigenen Kleidung einfach wohler. Andererseits bringt es eben einige Nachteile mit sich. Die Kleidung erlaubt nicht immer die Bewegungsfreiheit, auf die es ankommt, und die gebotenen Hygieneregeln lassen sich kaum wirksam befolgen.

Altenpflegerinnen und Altenpfleger machen immer wieder die Erfahrung, dass es manchen Pflegebedürftigen leichter fällt, Pflegemaßnahmen anzunehmen, wenn das Pflegepersonal mit der entsprechenden Arbeitskleidung professionelle Distanz wahrt.

### **Komfort und Bewegungsfreiheit**

Die Arbeitskleidung sollte ausreichend weit oder elastisch sein, um die nötige Bewegungsfreiheit zu lassen. Das ist gerade bei Grätsch- und Schrittstellungen wichtig. So können Pflegekräfte ihre Patienten beispielsweise rückengerecht umlagern und bewegen.

Die optimale Dienst- oder Arbeitskleidung ist der Kasack, in Kombination mit Stretchhose oder einer Hose mit elastischen Bündchen. Ein Kasack anstelle eines Pflegekittels lässt dem Oberkörper ausreichend Bewegungsfreiheit. Moderne Arbeitskleidung gibt es in vielen verschiedenen Schnitten und Stilen, von figurbetonendem Stretch bis zu luftigen Schnitten.



Die optimale Konfektionsgröße für Arbeitskleidung ist eine Nummer größer als die Freizeitkleidung.

Angenehm zu tragen sind ausreichend luftdurchlässige Stoffe, die auch die Feuchtigkeit vom Körper weg transportieren. Das können Baumwolle oder elastischere Mischgewebe sein. Vorteilhaft ist es darüber hinaus, wenn die Stoffe bei hohen Temperaturen oder sogar mit desinfizierenden Verfahren waschbar sind. Die Oberteile müssen kurzärmelig sein. Bei Tätigkeiten mit Infektionsgefahr tragen Pflegekräfte Schutzschürzen über der Arbeitskleidung. Die sind wegen der nötigen Bewegungsfreiheit kurzärmelig und müssen die Ärmel des Oberteils vollständig bedecken.

### **Arbeits- oder Berufskleidung**

Arbeitskleidung kaufen Pflegekräfte üblicherweise selbst. Die eigene Arbeitskleidung wird privat gewaschen. Der Arbeitgeber hat dabei ein gewisses Mitspracherecht, wenn es darum geht, geeignete Kleidung oder einen branchenüblichen Stil zu verlangen.

### **Dienstkleidung**

Viele Häuser und Arbeitgeber lassen ihre Pflegekräfte in einheitlicher Dienstkleidung arbeiten und übernehmen den Einkauf, die Wäsche und Aufbewahrung. Soll die Kleidung mit industriellen oder desinfizierenden Waschverfahren gereinigt werden, kann das eine normale Haushaltswaschmaschine ohnehin nicht leisten.

## 3 Schutzkleidung



Schutzkleidung soll die Mitarbeiter vor Infektionen schützen und ist Teil der Hygienemaßnahmen im Haus. Der in der Pflege wahrscheinlichste Infektionsweg ist die Schmierinfektion. Schutzkleidung soll also vor allem verhindern, dass die darunter getragene Arbeitskleidung oder die Hände mit infektiösen Ausscheidung oder Körperflüssigkeiten kontaminiert wird.

Auch bei der Arbeit mit ätzenden, reizenden oder Allergien auslösenden Chemikalien, wie zum Beispiel Reinigern, müssen Ihre Mitarbeiter geeignete Schutzkleidung tragen.

Bei OP-Pflegern kann, je nach Tätigkeit, die Schutzkleidung aus OP-Kittel und OP-Schuhen, OP-Handschuhen, Mund-Nasen-Maske und manchmal auch Schutzbrille bestehen.

Blut abnehmen in der Arztpraxis oder ein Patient mit nicht restlos verheilter Wunde in der Physiotherapie – Beispiele für Arbeitssituationen mit Infektionsgefahr, in denen die Mitarbeiter Handschuhe tragen müssen.

### Schutzhandschuhe

Schutzhandschuhe sind bei allen Tätigkeiten erforderlich, bei denen ein Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder Ausscheidungen möglich ist. Auch bei Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten sind Schutzhandschuhe erforderlich. Achtung: Schutzhandschuh ist nicht gleich Schutzhandschuh. Medizinische Einmalhandschuhe schützen vor Infektionen, sind aber nicht lange beständig gegen scharfe Reinigungs- und Desinfektionsmittel.

- Latexhandschuhe als medizinische Einmalhandschuhe sind sehr elastisch, komfortabel und eignen sich besonders für Tätigkeiten, die ein hohes Fingerspitzengefühl erfordern. Manche Menschen reagieren allerdings allergisch auf Latex. Wegen der hohen Allergiegefahr sind gepuderte Latexhandschuhe im Gesundheitsdienst verboten.
- Nitrilhandschuhe eignen sich ebenfalls als medizinische Einmalhandschuhe. Nitril, ein elastischer und synthetischer Kautschuk, ist die Alternative für Latexallergiker.
- Vinylhandschuhe empfehlen sich, wenn Pflegekräfte ihre Hände vor dem dauernden Einwirken der vielen Inhaltsstoffe der verwendeten Cremes schützen wollen. Allergien gegen Vinyl (PVC) treten sehr selten auf.
- Haushaltshandschuhe aus Nitril oder Vinyl (PVC) eignen sich gut zur Reinigung und Desinfektion. Sie sind reißfest, wasserdicht und beständig gegenüber Chemikalien. Optimal sind langstulpige Handschuhe: Die Stulpen lassen sich umschlagen. So kann kein Wasser auf die Unterarme und in die Handschuhe hineinlaufen.

Handschuhe tragen ist gleichbedeutend mit Feuchtarbeit. Häufige und lange Feuchtarbeit belastet die Haut und kann Hautkrankheiten und Allergien verursachen. Wie lässt sich Feuchtarbeit hautschonend organisieren? Wann ist eine Vorsorgeuntersuchung erforderlich? Wie kann jeder Einzelne seine Haut schützen? Die Broschüre „Gesunde Haut mit Schutz und Pflege“ gibt dazu umfassende Informationen. Für viele Berufe bieten wir die BGW-Hautschutzpläne als Aushang an.

### Schutzschürzen

Schutzschürzen schützen die Arbeitskleidung vor Verunreinigungen. Es gibt wiederverwendbare Schürzen und Einwegschürzen. Eine Schürze sollte unbedingt flüssigkeitsdicht sein, vom Oberkörper bis über die Knie reichen und dabei die Arbeitskleidung vollständig bedecken. Weil Schürzen üblicherweise kurze Ärmel haben, sollte folglich auch die Arbeitskleidung kurzärmelig sein.

### Mund-Nasen-Masken

Die Schleimhäute von Mund und Nase und auch der Augen sind die Haupteintrittspforten für Krankheitserreger. Eine Mund-Nasen-Maske schützt vor Tröpfcheninfektion.



Das Auftreten einiger Infektionskrankheiten, die durch die Luft übertragen werden – wie zum Beispiel Tuberkulose – erfordert einen besseren Atemschutz. Mund-Nasen-Masken liegen dafür nicht ausreichend dicht an. Welche Atemschutzmaske mit welchem Filtertyp die richtige ist, muss im Einzelfall entschieden werden.

Bei medizinischen Behandlungen und krankpflegerischen Tätigkeiten besteht auch das Risiko, dass Körperflüssigkeiten verspritzt oder als Aerosole versprüht werden. Dann kann auch eine Schutzbrille erforderlich sein.

### Schutzkleidung – was ist zu beachten?

In den Pausenräumen oder beim Essen darf die Schutzkleidung nicht getragen werden. Pflegekräfte legen die Schutzkleidung ab, bevor sie einen Pausenraum aufsuchen. Umkleieräume und Spinde müssen es ermöglichen, dass Ihre Mitarbeiter Schutzkleidung getrennt von der Arbeits- oder Privatkleidung aufbewahren können.

Die Schutzkleidung wird vom Arbeitgeber gesammelt und gereinigt, sofern es sich nicht um Einwegkleidung handelt. Der Arbeitgeber stellt den Mitarbeitern die Schutzkleidung in den erforderlichen Größen und in ausreichender Zahl.

### Schutzausrüstung – wer macht was?

Auch die weitere Persönliche Schutzausrüstung, wie die verschiedenen Handschuhe, stellt der Arbeitgeber in den erforderlichen Größen und in ausreichender Zahl.

Was an welcher Stelle jeweils an Persönlicher Schutzausrüstung erforderlich ist, legt der Arbeitgeber in seiner Gefährdungsbeurteilung fest.

Für den täglichen Gebrauch entscheidend ist, dass die Schutzausrüstung schnell greifbar ist, dort wo sie gebraucht wird.

## 4 Schuhe für die Pflege



Arbeitschuhe für die Alten- und Krankenpflege kaufen die Mitarbeiter in der Regel selbst. Es gibt eine Reihe von Anbietern und Modellen. Man hat also die Qual der Wahl: Stil und Design sollen ja auch individuell passen. Die Kaufentscheidung soll dabei ebenso die Ansprüche an Funktionalität, Tragekomfort und Sicherheit erfüllen.

Auch dabei hat der Arbeitgeber ein Mitspracherecht. Er ist sogar verpflichtet mit darauf zu achten, dass die Mitarbeiter geeignete Schuhe tragen.

Wenn bei der Arbeit ein besonderes Risiko für Fußverletzungen besteht, dann ist der Arbeitgeber in der Pflicht, Sicherheitsschuhe zur Verfügung zu stellen.

### **Geschlossene passende Schuhe**

Hinten geschlossene Schuhe mit fester Fersenkappe unterstützen eine rückengerechte Arbeitsweise, unterstützen Bänder, Muskeln und Fußgelenke, und sie schützen Ferse und Knöchel. Ein Fersenriemchen bietet keinen derartigen Schutz, auch dann nicht, wenn es verstellbar ist.

Ein vorne geschlossener Schuh gibt dem Fuß zusätzlichen seitlichen Halt. Außerdem sind Spann und Zehen geschützt, zum Beispiel vor den Rollen von Pflegebetten und Rollstühlen. In einem offenen Schuh schwimmt der Fuß im Fußbett: nicht geeignet für die Pflege.

Ein Schuh soll immer genau passen. Das Problem dabei: Die Füße schwellen während des Arbeitstages an. Schuhe sollten deshalb durch Schnürsenkel oder Klettverschluss in der Weite variabel angepasst werden können.



### **Sohlen und Absätze**

Eine rutschige Treppenstufe, eine feuchte Stelle am Boden – gerade beim Tragen passiert so schnell ein Unfall. Rutschhemmende Sohlen sind da ein Muss.

Sohlen und Absätze sollten nicht zu schmal und Absätze höchstens zwei Zentimeter hoch sein. So wird das Gewicht gleichmäßig auf den gesamten Fuß verteilt. Die Körperhaltung entlastet die Wirbelsäule.

Ein vorgeformtes Fußbett mit optimaler Dämpfung – nicht zu hart und nicht zu weich – entlastet Gelenke und Bandscheiben. Ein schwammiges Laufgefühl weist auf eine zu starke Dämpfung hin. Schuhe mit Korkfußbett haben nur eine geringe Dämpfung, die sie außerdem schon nach kurzer Tragezeit völlig einbüßen.

### **Hygiene bei Schuhen**

Natürliches Obermaterial wie Leder und atmungsaktive, antimikrobielle Innenmaterialien sorgen für ein angenehmes Fußklima. Das Obermaterial sollte aus hygienischen Gründen flüssigkeitsabweisend sein. Schuhe für die Krankenpflege müssen darüber hinaus auch desinfizierbar sein.

### **Zu guter Letzt**

Auch viele Sport- und Freizeitschuhe erfüllen diese Anforderungen. Andererseits entsprechen nicht alle Schuhe, die Händler und Hersteller ausdrücklich als Pflegeschuhe oder Profischuhe anbieten, unbedingt allen diesen Kriterien. Sie sollten vor dem Kauf das favorisierte Modell mit Blick auf die genannten Kriterien genau anschauen.

### **Tipp 1: Schuhe nachmittags kaufen**

Schuhe in den Nachmittag- oder Abendstunden kaufen. Zu Beginn des Tages anprobierte Schuhe könnten nach einigen Stunden schon zu eng sitzen.

### **Tipp 2: Besser zwei Paar im Schrank**

Auch Schuhe brauchen Pause: Die stoßdämpfende Sohle eines Sportschuhs beispielsweise benötigt ein bis zwei Tage, um sich vollständig zu regenerieren. Ein durchgeschwitzter Schuh braucht einen ganzen Tag, bis er getrocknet ist. Wir empfehlen, mindestens zwei Paar Schuhe jeweils abwechselnd zu tragen.



# Kontakt – Ihre BGW-Standorte

## Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Hauptverwaltung  
Pappelallee 33/35/37 · 22089 Hamburg  
Tel.: (040) 202 07 - 0  
Fax: (040) 202 07 - 24 95  
www.bgw-online.de

## Ihre BGW-Kundenzentren

### Berlin · Spichernstraße 2–3 · 10777 Berlin

Bezirksstelle	Tel.: (030) 896 85 - 37 01	Fax: - 37 99
Bezirksverwaltung	Tel.: (030) 896 85 - 0	Fax: - 36 25
schu.ber.z*	Tel.: (030) 896 85 - 36 96	Fax: - 36 24

### Bochum · Universitätsstraße 78 · 44789 Bochum

Bezirksstelle	Tel.: (0234) 30 78 - 64 01	Fax: - 64 19
Bezirksverwaltung	Tel.: (0234) 30 78 - 0	Fax: - 62 49
schu.ber.z*	Tel.: (0234) 30 78 - 64 70	Fax: - 63 79
studio78	Tel.: (0234) 30 78 - 64 78	Fax: - 63 99

### Delmenhorst · Fischstraße 31 · 27749 Delmenhorst

Bezirksstelle	Tel.: (04221) 913 - 42 41	Fax: - 42 39
Bezirksverwaltung	Tel.: (04221) 913 - 0	Fax: - 42 25
schu.ber.z*	Tel.: (04221) 913 - 41 60	Fax: - 42 33

### Dresden · Gret-Palucca-Straße 1 a · 01069 Dresden

Bezirksstelle	Tel.: (0351) 86 47 - 57 71	Fax: - 57 77
Bezirksverwaltung	Tel.: (0351) 86 47 - 0	Fax: - 56 25
schu.ber.z*	Tel.: (0351) 86 47 - 57 01	Fax: - 57 11
BGW Akademie	Tel.: (0351) 457 - 28 00	Fax: - 28 25
Königsbrücker Landstraße 4 b · Haus 8 01109 Dresden		

### Hamburg · Schäferkampsallee 24 · 20357 Hamburg

Bezirksstelle	Tel.: (040) 41 25 - 29 01	Fax: - 29 97
Bezirksverwaltung	Tel.: (040) 41 25 - 0	Fax: - 29 99
schu.ber.z*	Tel.: (040) 73 06 - 34 61	Fax: - 34 03
Bergedorfer Straße 10 · 21033 Hamburg		
BGW Akademie	Tel.: (040) 202 07 - 28 90	Fax: - 28 95
Pappelallee 33/35/37 · 22089 Hamburg		

### Hannover · Anderter Straße 137 · 30559 Hannover

Außenstelle von Magdeburg  
Bezirksstelle Tel.: (0511) 563 59 99 - 47 81 Fax: - 47 89

### Karlsruhe · Philipp-Reis-Straße 3 · 76137 Karlsruhe

Bezirksstelle	Tel.: (0721) 97 20 - 55 55	Fax: - 55 76
Bezirksverwaltung	Tel.: (0721) 97 20 - 0	Fax: - 55 73
schu.ber.z*	Tel.: (0721) 97 20 - 55 27	Fax: - 55 77

### Köln · Bonner Straße 337 · 50968 Köln

Bezirksstelle	Tel.: (0221) 37 72 - 53 56	Fax: - 53 59
Bezirksverwaltung	Tel.: (0221) 37 72 - 0	Fax: - 51 01
schu.ber.z*	Tel.: (0221) 37 72 - 52 00	Fax: - 51 15

### Magdeburg · Keplerstraße 12 · 39104 Magdeburg

Bezirksstelle	Tel.: (0391) 60 90 - 79 20	Fax: - 79 22
Bezirksverwaltung	Tel.: (0391) 60 90 - 5	Fax: - 78 25

### Mainz · Göttelmannstraße 3 · 55130 Mainz

Bezirksstelle	Tel.: (06131) 808 - 39 02	Fax: - 39 97
Bezirksverwaltung	Tel.: (06131) 808 - 0	Fax: - 39 98
schu.ber.z*	Tel.: (06131) 808 - 39 77	Fax: - 39 92

### München · Helmholtzstraße 2 · 80636 München

Bezirksstelle	Tel.: (089) 350 96 - 46 00	Fax: - 46 28
Bezirksverwaltung	Tel.: (089) 350 96 - 0	Fax: - 46 86
schu.ber.z*	Tel.: (089) 350 96 - 45 01	Fax: - 45 07

### Würzburg · Röntgenring 2 · 97070 Würzburg

Bezirksstelle	Tel.: (0931) 35 75 - 59 51	Fax: - 59 24
Bezirksverwaltung	Tel.: (0931) 35 75 - 0	Fax: - 58 25
schu.ber.z*	Tel.: (0931) 35 75 - 58 55	Fax: - 59 94

\*schu.ber.z = Schulungs- und Beratungszentrum

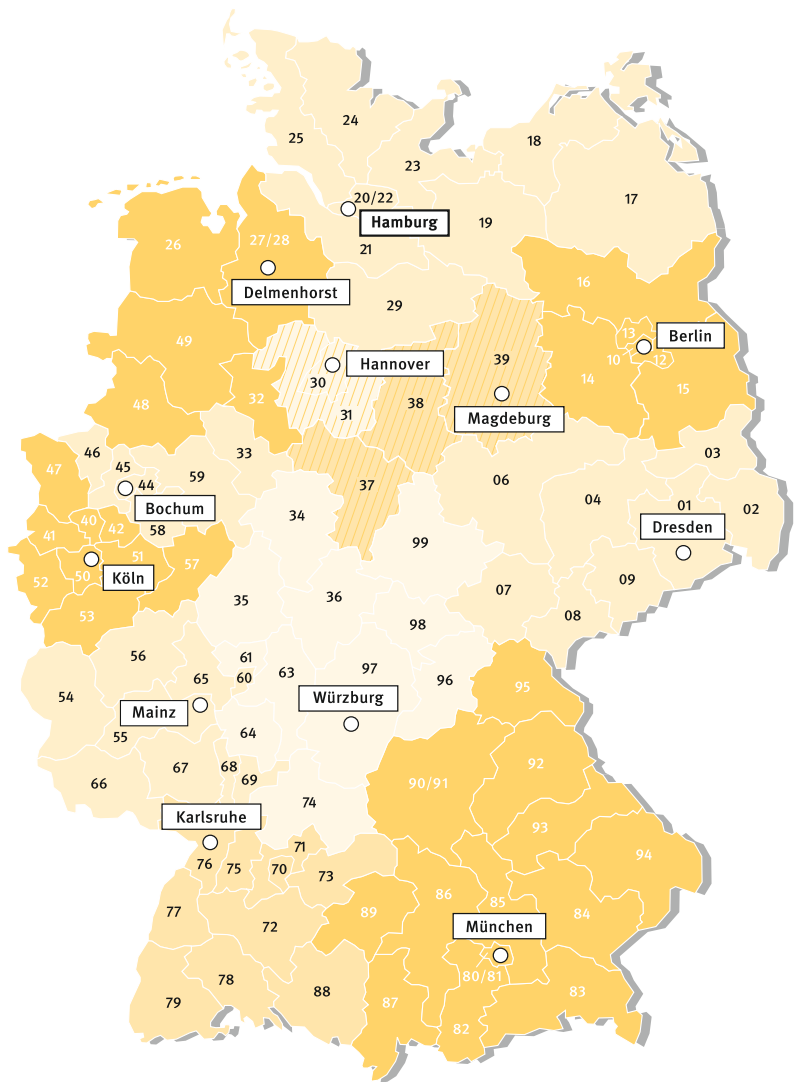
### So finden Sie Ihr zuständiges Kundenzentrum

Auf der Karte sind die Städte verzeichnet, in denen die BGW mit einem Standort vertreten ist. Die farbliche Kennung zeigt, für welche Region ein Standort zuständig ist.

Jede Region ist in Bezirke unterteilt, deren Nummer den ersten beiden Ziffern der dazugehörigen Postleitzahl entspricht.

Ein Vergleich mit Ihrer eigenen Postleitzahl zeigt, welches Kundenzentrum der BGW für Sie zuständig ist.

Auskünfte zur Prävention erhalten Sie bei der Bezirksstelle, Fragen zu Rehabilitation und Entschädigung beantwortet die Bezirksverwaltung Ihres Kundenzentrums.



## Beratung und Angebote

### Gesundheits- und Sicherheitsmanagement

Tel.: (040) 202 07 - 48 62

Fax: (040) 202 07 - 48 53

E-Mail: [gesundheitsmanagement@bgw-online.de](mailto:gesundheitsmanagement@bgw-online.de)

### Versicherungs- und Beitragsfragen

Tel.: (040) 202 07 - 11 90

E-Mail: [beitraege-versicherungen@bgw-online.de](mailto:beitraege-versicherungen@bgw-online.de)

### Medienbestellungen

Tel.: (040) 202 07 - 48 46

Fax: (040) 202 07 - 48 12

E-Mail: [medienangebote@bgw-online.de](mailto:medienangebote@bgw-online.de)



Haben Sie heute schon an Ihren Rücken gedacht? Mit dem richtigen Maß an Belastung ist er ein starker Partner für Sie. So wie die BGW – Partner der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“.

Machen Sie mit und profitieren Sie von den Tipps auf der Kampagnenwebsite [www.deinruecken.de](http://www.deinruecken.de).